

Bozen, am 18.12.2024

 Beschlussantrag

Öffentlicher Dienst: Realen Kaufkraftverlust darstellen

Trotz der hohen Lebenshaltungskosten hinken die **Gehälter in Südtirols öffentlichen Dienst und die damit verbundene Kaufkraft** den europäischen Nachbarn weit hinterher. Eine im Juli 2024 von der *Südtiroler Wirtschaftszeitung* verfassten Statistik hat für großes Aufsehen gesorgt, da sie aufzeigt, dass das in Südtirol inflationsbereinigte Bruttoeinkommen im Bereich Schule und Erziehung heute durchschnittlich um 37% geringer ausfallen soll als im Jahr 1995.

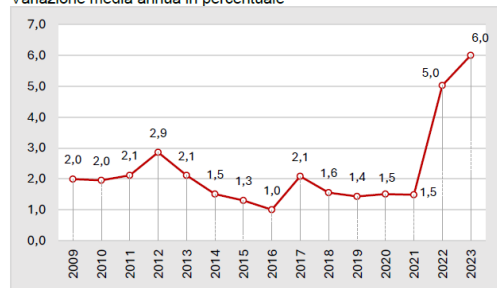
Die über das *Landesstatistikamt ASTAT* abrufbaren Zahlen zur Entwicklung der allgemeinen Inflation und des Kaufkraftverlusts sind alarmierend:

Die **Lebenshaltungskosten** sind in Südtirol zwischen 2008 und 2023 um **rund 40 Prozent gestiegen** - allein seit 2015 waren es 25 Prozent - während sich die Löhne in den unteren und mittleren Gehaltsebenen nicht annähernd mitentwickelt haben. Damit verbunden ist ein enormer Kaufkraftverlust, den alle, die in Südtirol mit einem durchschnittlichem Monatsgehalt ihren Lebensunterhalt zu bestreiten haben, schmerzlich verspüren. Sich Rücklagen für Investitionen oder die Altersvorsorge zu schaffen ist für viele kaum noch möglich.

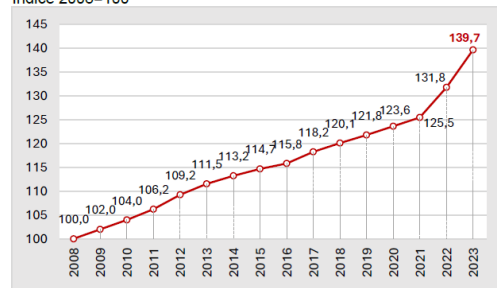
Auch die von der **Generaldirektion des Landes** aufgrund von mehreren Landtagsanfragen angestellten Berechnungen zur Entwicklung des Kaufkraftverlusts der Landesbediensteten ergibt für den Zeitraum 2008 – 2023 einen Anstieg der Verbraucherpreise um 39,7 Prozent:

Graf. 1
NIC ohne Energiegüter in der Gemeinde Bozen - 2008-2023
NIC senza beni energetici nel Comune di Bolzano - 2008-2023

Durchschnittliche Jahresveränderung in Prozent
Variazione media annua in percentuale



Index 2008=100
Indice 2008=100





FREIE FRAKTION

Die Generaldirektion hat dabei den italienische Verbraucherpreisindex NIC (*Indice nazionale dei prezzi al consumo per l'intera collettività*) zur Berechnung herangezogen, welcher im Gegensatz zu dem vom Landesstatistikamt ASTAT verwendeten FOI, die Tarife für Strom im geschützten Markt sowie Erdgas für den häuslichen Gebrauch, Kraftstoffe für Kraftfahrzeuge, Brennstoffe und Strom für den häuslichen Gebrauch im freien Markt ausschließt. Diese Energiegüter machen etwa 10% des Gesamtindex aus.

Während die Lebenshaltungskosten in Südtirol heute durchaus jenen der benachbarten Schweiz und hochpreisigen Regionen in Deutschland ähneln, sind die Löhne in Südtirol nur geringfügig höher als im italienischen Durchschnitt. Dieses Missverhältnis zwischen gleichbleibenden oder nur langsam steigenden Löhnen bei gleichzeitig starker Verteuerung sorgt für eine indirekte Verarmung der betroffenen Lohnabhängigen.

Die Entwicklung der Löhne und Gehälter sowie die laufende Darstellung der damit verbundenen Kaufkraft sind zentrale Kennzahlen für die Bewertung des Arbeitsmarktes und des wirtschaftlichen und sozialen Gefüges unseres Landes.

Dementsprechend soll auf dem Internetportal der Landesverwaltung die historische und aktuelle Entwicklung der **Kaufkraft der Landesbediensteten** in aufgeschlüsselter Form **veröffentlicht und von den Bürgerinnen und Bürgern leicht aufgerufen** werden können.

Dies vorausgeschickt, beauftragt der Südtiroler Landtag die Landesregierung:

1. – mit Jahresbeginn 2025 die Entwicklung **sämtlicher Lohnelemente der öffentlichen Bediensteten** auf dem **Internetportal der Südtiroler Landesverwaltung** darzustellen die **Entwicklung der Kaufkraft** seit dem Jahr 2008 zu veröffentlichen.
Dabei sind für die verschiedenen Sektoren die Stufen innerhalb der Gehaltstabellen, als auch die Anfangsgehälter und Vorrückungen tabellarisch anzugeben, um so transparent und bürgernah die Gehalts- und Kaufkraftentwicklung präzise darstellen und jährlich zu aktualisieren zu können.

Andreas Leiter Reber (Freie Fraktion)

Maria Elisabeth Rieder (TeamK)

An den Präsidenten
des Südtiroler Landtages
Bozen

Al presidente
del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano
Bolzano

BESCHLUSSANTRAG

Nr. 194/24

Öffentlicher Dienst: Realen Kaufkraftverlust darstellen

Trotz der hohen Lebenshaltungskosten hinken die **Gehälter in Südtirols öffentlichen Dienst und die damit verbundene Kaufkraft** den europäischen Nachbarn weit hinterher. Eine im Juli 2024 von der *Südtiroler Wirtschaftszeitung* verfassten Statistik hat für großes Aufsehen gesorgt, da sie aufzeigt, dass das in Südtirol inflationsbereinigte Bruttoeinkommen im Bereich Schule und Erziehung heute durchschnittlich um 37% geringer ausfallen soll als im Jahr 1995.

Die über das *Landesstatistikamt ASTAT* abrufbaren Zahlen zur Entwicklung der allgemeinen Inflation und des Kaufkraftverlusts sind alarmierend:

Die **Lebenshaltungskosten** sind in Südtirol zwischen 2008 und 2023 um **rund 40 Prozent gestiegen** - allein seit 2015 waren es 25 Prozent - während sich die Löhne in den unteren und mittleren Gehaltsebenen nicht annähernd mitentwickelt haben. Damit verbunden ist ein enormer Kaufkraftverlust, den alle, die in Südtirol mit einem durchschnittlichem Monatsgehalt ihren Lebensunterhalt zu bestreiten haben, schmerzlich verspüren. Sich Rücklagen für Investitionen oder die Altersvorsorge zu schaffen ist für viele kaum noch möglich.

Auch die von der **Generaldirektion des Landes** aufgrund von mehreren Landtagsanfragen angestellten Berechnungen zur Entwicklung des Kaufkraftverlusts der Landesbediensteten ergibt für den Zeitraum 2008 – 2023 einen Anstieg der Verbraucherpreise um 39,7 Prozent:

Öffentlicher Dienst: Realen Kaufkraftverlust darstellen

MOZIONE

N. 194/24

Pubblico impiego: rappresentare la perdita reale del potere d'acquisto

Nonostante l'alto costo della vita, **in Alto Adige gli stipendi del settore pubblico e il relativo potere d'acquisto** sono molto indietro rispetto ai vicini europei. Ha suscitato scalpore una statistica pubblicata nel luglio 2024 dal settimanale *Südtiroler Wirtschaftszeitung*: ne risulta che in Alto Adige nel settore scolastico ed educativo il reddito lordo al netto dell'inflazione è oggi inferiore del 37% rispetto al 1995.

I dati sull'andamento dell'inflazione generale e sulla perdita del potere d'acquisto forniti dall'*istituto provinciale di statistica ASTAT* sono allarmanti.

Il **costo della vita** in Alto Adige tra il 2008 e il 2023 è aumentato di **circa il 40%** - solo dal 2015 l'incremento è stato del 25% - mentre i salari dei livelli retributivi medio-bassi non hanno tenuto lontano il passo. Ciò comporta un'enorme perdita di potere d'acquisto, avvertita pesantemente da tutti coloro che in Alto Adige devono vivere con uno stipendio mensile medio. Per molte persone è quasi impossibile risparmiare per degli investimenti o a fini previdenziali.

I calcoli effettuati dalla **Direzione Generale della Provincia** per rispondere a diverse interrogazioni consiliari sull'andamento della perdita del potere d'acquisto dei dipendenti provinciali mostrano anche un aumento dei prezzi al consumo del 39,7% nel periodo 2008-2023.

Pubblico impiego: rappresentare la perdita reale del potere d'acquisto

Trotz der hohen Lebenshaltungskosten hinken die **Gehälter in Südtirols öffentlichen Dienst und die damit verbundene Kaufkraft** den europäischen Nachbarn weit hinterher. Eine im Juli 2024 von der *Südtiroler Wirtschaftszeitung* verfassten Statistik hat für großes Aufsehen gesorgt, da sie aufzeigt, dass das in Südtirol inflationsbereinigte Bruttoeinkommen im Bereich Schule und Erziehung heute durchschnittlich um 37% geringer ausfallen soll als im Jahr 1995.

Die über das *Landesstatistikamt ASTAT* abrufbaren Zahlen zur Entwicklung der allgemeinen Inflation und des Kaufkraftverlusts sind alarmierend:

Die **Lebenshaltungskosten** sind in Südtirol zwischen 2008 und 2023 um **rund 40 Prozent gestiegen** - allein seit 2015 waren es 25 Prozent - während sich die Löhne in den unteren und mittleren Gehaltsebenen nicht annähernd mitentwickelt haben. Damit verbunden ist ein enormer Kaufkraftverlust, den alle, die in Südtirol mit einem durchschnittlichem Monatsgehalt ihren Lebensunterhalt zu bestreiten haben, schmerzlich verspüren. Sich Rücklagen für Investitionen oder die Altersvorsorge zu schaffen ist für viele kaum noch möglich.

Auch die von der **Generaldirektion des Landes** aufgrund von mehreren Landtagsanfragen angestellten Berechnungen zur Entwicklung des Kaufkraftverlusts der Landesbediensteten ergibt für den Zeitraum 2008 – 2023 einen Anstieg der Verbraucherpreise um 39,7 Prozent:



Die Generaldirektion hat dabei den italienische Verbraucherpreisindex NIC (*Indice nazionale dei prezzi al consumo per l'intera collettività*) zur Berechnung herangezogen, welcher im Gegensatz zu dem vom Landesstatistikamt ASTAT verwendeten FOI, die Tarife für Strom im geschützten Markt sowie Erdgas für den häuslichen Gebrauch, Kraftstoff-

Nonostante l'alto costo della vita, **in Alto Adige gli stipendi del settore pubblico e il relativo potere d'acquisto** sono molto indietro rispetto ai vicini europei. Ha suscitato scalpore una statistica pubblicata nel luglio 2024 dal settimanale *Südtiroler Wirtschaftszeitung*: ne risulta che in Alto Adige nel settore scolastico ed educativo il reddito lordo al netto dell'inflazione è oggi inferiore del 37% rispetto al 1995.

I dati sull'andamento dell'inflazione generale e sulla perdita del potere d'acquisto forniti dall'*istituto provinciale di statistica ASTAT* sono allarmanti.

Il **costo della vita** in Alto Adige tra il 2008 e il 2023 è aumentato di **circa il 40%** - solo dal 2015 si tratta del 25% - mentre i salari dei livelli retributivi medio-bassi non hanno tenuto lontanamente il passo. Ciò comporta un'enorme perdita di potere d'acquisto, avvertita pesantemente da tutti coloro che in Alto Adige devono vivere con uno stipendio mensile medio. Per molte persone è quasi impossibile risparmiare per degli investimenti o a fini previdenziali.

I calcoli effettuati dalla **Direzione Generale della Provincia** per rispondere a diverse interrogazioni consiliari sull'andamento della perdita del potere d'acquisto dei dipendenti provinciali mostrano anche un aumento dei prezzi al consumo del 39,7% nel periodo 2008-2023.



Per tale calcolo la Direzione generale ha utilizzato l'indice italiano dei prezzi al consumo NIC (*Indice nazionale dei prezzi al consumo per l'intera collettività*) che, a differenza del FOI utilizzato dall'Istituto provinciale di statistica ASTAT, esclude le tariffe dell'energia elettrica nel mercato tutelato e del gas naturale per uso domestico, dei carburanti per gli

fe für Kraftfahrzeuge, Brennstoffe und Strom für den häuslichen Gebrauch im freien Markt ausschließt. Diese Energiegüter machen etwa 10% des Gesamtindex aus.

Während die Lebenshaltungskosten in Südtirol heute durchaus jenen der benachbarten Schweiz und hochpreisigen Regionen in Deutschland ähneln, sind die Löhne in Südtirol nur geringfügig höher als im italienischen Durchschnitt. Dieses Missverhältnis zwischen gleichbleibenden oder nur langsam steigenden Löhnen bei gleichzeitig starker Verteuerung sorgt für eine indirekte Verarmung der betroffenen Lohnabhängigen.

Die Entwicklung der Löhne und Gehälter sowie die laufende Darstellung der damit verbundenen Kaufkraft sind zentrale Kennzahlen für die Bewertung des Arbeitsmarktes und des wirtschaftlichen und sozialen Gefüges unseres Landes.

Dementsprechend soll auf dem Internetportal der Landesverwaltung die historische und aktuelle Entwicklung der **Kaufkraft der Landesbediensteten** in aufgeschlüsselter Form **veröffentlicht und von den Bürgerinnen und Bürgern leicht aufgerufen** werden können.

Dies vorausgeschickt,

**beauftragt
der Südtiroler Landtag
die Landesregierung:**

mit Jahresbeginn 2025 die Entwicklung **sämtlicher Lohnelemente der öffentlichen Bediensteten** auf dem **Internetportal der Südtiroler Landesverwaltung** darzustellen und die **Entwicklung der Kaufkraft** seit dem Jahr 2008 zu veröffentlichen. Dabei sind für die verschiedenen Sektoren die Stufen innerhalb der Gehaltstabellen, als auch die Anfangsgehälter und Vorrückungen tabellarisch anzugeben, um so transparent und bürgernah die Gehalts- und Kaufkraftentwicklung präzise darstellen und jährlich zu aktualisieren zu können.

gez. Landtagsabgeordnete
Andreas Leiter Reber
Maria Elisabeth Rieder

Beim Generalsekretariat des Südtiroler Landtages
am 18.12.2024 eingegangen, Prot. Nr. 6808/ci

autoveicoli, dei combustibili e dell'energia elettrica per uso domestico nel mercato libero. Questi beni energetici rappresentano circa il 10% dell'indice nel suo complesso.

Mentre il costo della vita in Alto Adige è oggi analogo a quello della vicina Svizzera e delle regioni più costose della Germania, le retribuzioni in Alto Adige sono solo di poco superiori alla media italiana. Questo squilibrio tra stipendi invariati o solamente in lenta crescita e il contemporaneo forte aumento dei prezzi impoverisce indirettamente i lavoratori dipendenti.

L'andamento di salari e stipendi e quello del relativo potere d'acquisto sono indicatori fondamentali per valutare il mercato del lavoro e il tessuto economico e sociale nella nostra provincia.

L'evoluzione storica e quella attuale del **potere d'acquisto dei dipendenti provinciali deve quindi essere pubblicata** in forma dettagliata sul portale Internet dell'amministrazione provinciale **af- finché i cittadini e le cittadine possano accedere facilmente**.

Ciò premesso,

**il Consiglio della Provincia
autonoma di Bolzano
incarica la Giunta provinciale**

di rappresentare con l'inizio del 2025 **sul portale internet dell'amministrazione della Provincia autonoma di Bolzano** lo sviluppo di **tutti gli elementi retributivi dei dipendenti pubblici** e di pubblicare **l'andamento del potere d'acquisto dall'anno 2008**.

I livelli all'interno delle tabelle stipendiali dei vari settori, così come gli stipendi iniziali e gli avanzamenti, vanno riportati in forma tabellare per poter presentare l'andamento dei salari e del potere d'acquisto in modo trasparente e facile e poter aggiornare annualmente questo calcolo.

f.to consiglieri provinciali
Andreas Leiter Reber
Maria Elisabeth Rieder

Pervenuta alla segreteria generale del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano in data 18/12/2024, n. prot. 6808/MS/pa